

Nunningen: Kopfzerbrechen über den Jahrtausendwechsel

Der Rutsch ins nächste Jahr soll kein Absturz werden. Nunningen liess daher die pannenanfälligen Stellen von professioneller Seite prüfen. Auch Themen wie Transitgas und Fluglärm besprach der Gemeinderat.

Der Nunninger Gemeinderat prüfte auch die Abwasserreinigungsanlage auf die Millennium-Tauglichkeit..

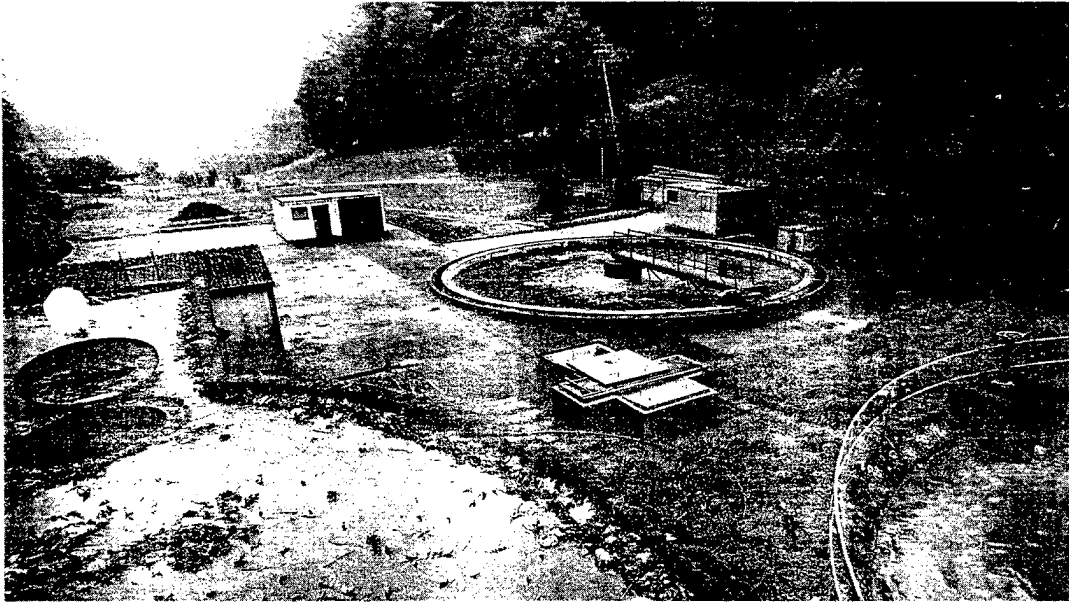


Foto
Dominik Plüss

Nunningen. Sto. Ob das Jahr 2000 nach Christus ein Problemjahr werden wird, steht noch nicht fest. Dass aber der Beginn des neuen Jahres problematisch werden könnte, ist durchaus möglich. Es erscheint deshalb ratsam, sich schon zeitig gegen vorhersehbare Pannen oder gar Unglücksfälle zu wappnen. Auch der Gemeinderat von Nunningen nimmt in dieser Sache lieber eine vorsichtige Position ein und besprach deshalb an der letzten Sitzung am Montagabend allfällige prophylaktische Massnahmen.

Auch wenn niemand geneigt war, apokalyptische Szenarien zu beschwören, gab es doch einiges zu bedenken. Vernetzte Fälle wie beispielsweise Feueralarm bei gleichzeitigem Stromausfall, der Betrieb von Sirenen, Heizsystemausfälle in öffentlichen Gebäuden, die Funktion der Kläranlage und anderes gab es zu prüfen.

Dass die Elektra Birseck meldete, «alles im Griff zu haben», klingt zwar beruhigend, schliesst die Möglichkeit eines kurz- oder längerfristigen Stromausfalls dennoch nicht vollständig aus. Der Gemeinderat beauftragte die Firma Rittmeyer, die fraglichen Installationen auf ihre 2000-Tauglichkeit zu prüfen und kam zu einem positiven Befund. Die gemeindeeigene Wasserversorgung wird nicht durch Computer gesteuert und sollte deshalb optimal funktionieren. Die Heizungssysteme in den öffentlichen Gebäuden laufen nicht

nach Daten, sondern nach Tagen und dürften somit kein Problem darstellen.

Auch die Kläranlage wurde unter die Lupe genommen. Die Prüfung ergab auch hier keinen Grund zur Besorgnis, vorausgesetzt die Stromversorgung fällt nicht aus. In jedem Fall müssten nach dem Jahreswechsel alle besagten Stellen umgehend kontrolliert werden, entschied Gemeindepräsident Kuno Gasser.

Altes Feuerwehrrhorn für Notfall

Für den Fall eines Feueralarms organisierte die Nunninger Feuerwehr einen Pager-Pikettdienst. Ausserdem stehe ein altes stromloses Feuerwehrrhorn zur Verfügung, falls die Sirenen ausfallen würden. Sollte das Wasser-Pumpwerk versagen, muss für einen Brandfall vor Ort unbedingt genügend Löschwasser im Reservoir bereit stehen.

Von Seiten des Zivilschutzes kam ebenfalls ein O.K., was die Funktionstüchtigkeit anbelangt. Die Zivilschutzorganisation Gilgenberg (ZSO) braucht zum Jahrtausendwechsel lediglich eine neue EDV-Anlage, welche jedoch nur zu einem Drittel von Nunningen berappt werden muss. Eine Computervernetzung innerhalb des Kaders wurde abgelehnt. Die gegenwärtige Finanzlage erlaube es nicht, Vernetzungen ins Auge zu fassen, zumal sonst andere Kommissionen das gleiche Recht haben müssten.

Im Zusammenhang mit der Erd-

gasleitung, welche durch Nunninger Gemeindegebiet führt, wurde die Gemeinde von der Firma Transitgas AG angefragt, ob Renaturierungsmassnahmen erwünscht seien. Ein internationales Abkommen verpflichtet die Gasfirma, einen Teil ihres Profits in Renaturierungen wieder auszuschütten.

Renaturierung nicht erwünscht

In Frage käme etwa das Ausdahlen eines Baches. Würde ein Bach aus den Röhren befreit und mit Randgebüsch umpflanzt, nähme er schliesslich acht Meter Breite ein, was nicht allen Landbesitzern gelegen käme und zudem die restlichen Drainagen unter Umständen überfordern würde, machten sich im Gemeinderat Bedenken breit. Die Rede war von einer Stelle im «Seichel», doch ohne Einwilligung der Bauern könne die Gemeinde nicht entscheiden.

Zur Diskussion stand weiter der Beitritt zum «Verein für ein attraktives Thierstein ohne Fluglärm». Tatsächlich habe der Fluglärm massiv zugenommen. Das stehe im Widerspruch zum Nunninger Leitbild, da sei von «ländlicher Gegend mit Kuhglocken» die Rede. Der Gemeinderat vertagte seinen Entscheid. Die nächste Ammännerkonferenz am 3. November solle zeigen, ob ein gesamthafter Beitritt gewünscht ist. Kuno Gasser blieb skeptisch: «Ob der europäische Luftverkehr Nunningen tatsächlich umfliegen wird, scheint mir zweifelhaft».